



## Karl May macht Schule

Von Ch. Hamann-Pönisch

**K**arl May und die Lehrer. Als der Abenteuerschriftsteller vor 95 Jahren starb, trat gerade ein junger Pädagoge namens Hans Zesewitz seinen Dienst in dessen Geburtsstadt an.

**D**a war offenbar der richtige Kopf zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Der Lehrer und Stadtarchivar gilt heute als Begründer der Karl-May-Forschung.

**A**ls vor knapp zehn Jahren „Winnetou“ in lateinischer Sprache herauskam, war die Schwarze ratzfatz vergriffen. Die meisten Exemplare sind fest in Lehrerhand.

**S**chon vor 70 Jahren gehörte Mays frühe Erzählung „Der Pfahlmann“ zur Pflichtlektüre im Deutsch-Unterricht an der Oxford University London. Ein Original-Exemplar steht schon bald in der Bibliothek der einzigen Karl-May-Schule Deutschlands.

**D**enn das Gescheiteste, was Lehrer und Eltern von Hohenstein-Ernstthal wohl machen konnten, war, eine neue Grundschule zur richtigen Zeit am richtigen Ort nach dem berühmtesten Sohn der Stadt zu nennen - ein Mensch mit Fantasie, Ecken und Kanten. Wenn das mal nicht Schule macht!

# Winnetou & Old Shatterhand sitzen mit im Klassenzimmer

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL - Der Aufstieg vom armen Webersohn zum deutschen Bestsellerautor: Karl May (1842-1912) ist mit mehr als 100 Millionen Büchern der meistgelesene Schriftsteller deutscher Sprache.

Pünktlich zum Schulbeginn „sitzt“ der berühmte Sachse nun auch noch mit Tausenden von Schülerinnen und Schülern im Klassenzimmer.

Der ehemalige Hilfslehrer, der weiß Gott kein Musterschüler war, hat es einmal mehr in die Deutsch-Bücher (Klett Verlag) für Realschüler und Gymnasiasten geschafft.

Unter dem Titel „Alles - was ich im 9./10. Schuljahr wissen muss“ wird im Kapitel Literatur, Sachtexte, Medien anhand eines Auszuges aus dem Buch „Der Mann, der Old Shatterhand war“ aus der Feder des re-



90 neue Bücher von Karl-May-Verlag und Museum: Julia (9) und Annemarie (8) durften schon mal reinschauen (F. l.). Stundenplan für die Karl-May-Schüler (M.). Biograf Christian Heermann mit dem neuen Deutsch-Lehrbuch (r.).

Fotos: Kretschel, Zschage

nominierten Leipziger Karl-May-Biografen Christian Heermann der Begriff Anekdoten erläutert - in schönster Gesellschaft mit einer Parabel von Franz Kafka. May-Biograf Heermann freut es: „Winnetou, Karl Mays bekannteste Figur, steht seit langem im Duden. Das haben nicht mal echte Indianer wie Geronimo, Sitting Bull oder Tecumseh geschafft, wohl aber Faust und Tell.“

Karl May macht Schule. Mehr denn je auch in seiner Geburtsstadt Hohenstein-Ernstthal. Am 3. September öffnet im Neubaugebiet die deutschlandweit einzige Karl-May-Schule ihre Pforten.

Die Gelegenheit war günstig. In diesem Jahr wurden drei Schulen zusammengelegt. Man musste sich auf einen gemeinsamen Namen einigen. Mit der Entscheidung - auch

der Pädagoge Johann Heinrich Pestalozzi und der Dichter Johann Gottfried Herder waren als Namenspatrone im Rennen - hat man es sich nicht leicht gemacht. Eltern, Schulkonferenz und Stadtrat wurden befragt.

„Gewonnen hat immer Karl May“, sagt der neue Schuldirektor Lutz Krause. Auch Töchterchen Luise wird zu den Erstklässlern der mehr als 300

Schüler gehören. Als der 44-Jährige eingeschult wurde, war „Karl May in der DDR noch verpönt“. Der Lehrer für evangelische Religion und Sport hat trotzdem „Winnetou“ und viele andere Bücher von ihm gelesen.

Sach- und fachkundig unterstützt wird die Schule vom Karl-May-Museum der Stadt und dessen wissenschaftlichem Beirat. 90 nagelneue Bücher für die Schulbibliothek stehen schon bereit.

hap